

7.

Haben wir Zeit?

MoMo-Preisthema

In der Kindheit gab es Momente der Zeit, die nicht verging, sie erdrückte mich oft.

Als ich 16 war, schrieb ich ein Gedicht, das in einer Schülerzeitung veröffentlicht wurde.

Französisch war meine 3. Fremdsprache und ich hielt den Titel „Temps pendant deux pensées“ für angemessen.

Ich erinnere mich nur noch des Anfangs: „Ewigkeit, die Zeit zwischen 2 Gedanken“.

Neben der Schule kamen die Erfahrungen, die das Leben lehrt:



In Südamerika/Perú hatte ich Gelegenheit, bei den amerikanischen Ureinwohnern eine andere Zeitmessung kennenzulernen:



Auch Nietzsche vertritt diese Zeitmessung als ewige Wiederkunft.

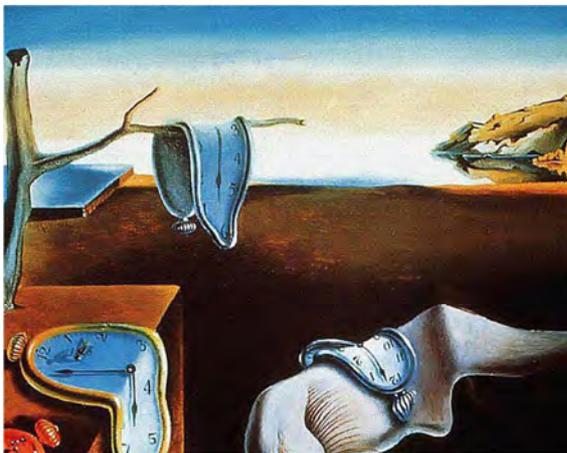
Dies gilt ebenso für große Teile Asiens, als endlose Wiedergeburt bis zur Erlangung der Erlösung.

Und Einstein vertritt in seiner Relativitätstheorie die Beobachtung das Prozesse entgegen der Beobachtung von außen unterschiedliche Geschwindigkeiten haben (Zeitdilatation).

Eine interessante Interpretation von „Zeit“ ist auch deren spiralförmige Form, wie sie z.B. Geschichte wird stets im Nachhinein konstruiert, wie sie z.B. von Vertreterinnen im „Haus der Frauengeschichte“ in Bonn vertreten wird. Ich zitiere: „...sie kann nicht unabhängig von gesellschaftlichen Strukturen betrachtet werden. Die Zeitauffassung, die grundlegend zur Strukturierung der Gesellschaft beiträgt, hat somit auch einen Einfluss auf die (Re-)Konstruktion von Geschichte. Sie liefert den formalen Rahmen, unter dem Geschichte betrachtet werden kann.“



Wem es gelang, eine faszinierende Betrachtung der Zeit zu verdeutlichen, war der geniale Salvador Dali:



Salvador Dali, Die zerrinnende Zeit

Nicht nur Einstein, wir alle sind uns beim Blick ins Universum bewusst, wie relativ unser Zeitverständnis ist.

Nach all den Zeit-Erklärungsversuchen kehre ich vom Ende eines fast 80jährigen Lebens wieder zur 16jährigen Jugendlichen zurück und stelle mir die Frage: „Haben wir Zeit?“, die ich wie folgt beantworten möchte:

Ich **habe** keine Zeit, denn „haben“ erklärt mich zu ihrer Besitzerin, aber die bin ich nicht. Die Ewigkeit scheint mir, in welcher Form auch immer, eine Annäherung an **Energie**, die sich in den Universen als ein Bindeglied zwischen der erfahrenen Vergänglichkeit und einer anderen Dimension anzubieten scheint.